



Frühkindliche Bildung

Leistungsangebot

Die Herausforderung

Kein anderer Bildungsbereich hat eine so positive Bilanz wie die frühkindliche Bildung. Je früher und je besser Kinder gefördert werden, umso positiver sind die Auswirkungen in schulischer, sozialer, gesundheitlicher und wirtschaftlicher Hinsicht - und zwar über die ganze Lebensspanne hinweg. Es ist nur folgerichtig, dass sich die internationale Staatengemeinschaft dazu verpflichtet hat, bis 2030 sicherzustellen, dass alle Mädchen und Jungen Zugang zu hochwertiger frühkindlicher Erziehung, Betreuung und Vorschulbildung erhalten. In vielen Ländern ist dieses Ziel allerdings noch in weiter Ferne. Gerade einmal zwei von zehn Kindern besuchen in unseren Partnerländern eine vorschulische Betreuung. Kinder aus gesellschaftlichen Randgruppen, Flüchtlingskinder, aber auch Kinder mit Behinderungen sind häufig von frühkindlicher Bildung ausgeschlossen. Das hat negative Folgen für ihren gesamten Lebensweg. Wo es sie gibt, ist die Qualität der Betreuungsangebote oft ungenügend. Kindergärten sind häufig bloße Aufbewahrungsorte oder ähneln Mini-Schulen. Entwicklungsgerechte Bildungsangebote, kreatives Spielen, Musizieren, Malen und Toben kommen dort allzu häufig zu kurz.

Unser Lösungsansatz

Wir unterstützen unsere Partner beim Ausbau hochwertiger frühkindlicher Bildungsangebote. Dabei setzen wir auf allen Ebenen an: Wir arbeiten partnerorientiert mit den Bildungsministerien zusammen (Makroebene), mit Schulämtern und Forschungseinrichtungen (Mesoebene) und direkt mit privaten und staatlichen Kindergärten und mit den Familien (Mikroebene). Von Nutzen ist dabei unsere langjährige Erfahrung als Mittler zwischen Bildungsministerien, Bildungseinrichtungen, Fortbildungsinstituten und der Zivilgesellschaft. Wirkliche Verbesserungen sind nur durch Reformen des öffentlichen Bildungswesens

möglich. Dort liegt der Schwerpunkt unserer Arbeit.

Leistungen

Unsere Leistungen zielen darauf ab, zusätzliche, hochwertige und barrierefreie Kinderbetreuungsplätze zu schaffen, damit mehr Kinder die Chance auf frühkindliche Bildung bekommen. Kinder sollen unabhängig von ihrem Geschlecht, ihrer Nationalität und ihrem Leistungsvermögen gemeinsam unterrichtet werden und so von Anfang an das soziale Miteinander lernen. Um diese Ziele zu erreichen, arbeiten wir mit allen Beteiligten zusammen – von den Ministerien bis zu den Eltern. Die Ministerien begleiten wir dabei, möglichst flächendeckend Kindergartenplätze bereitzustellen. In diesem Zusammenhang verbessern wir auch die internen Abläufe in den Ministerien, die Qualifikation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und die Zusammenarbeit mit den regionalen Behörden. Wo die öffentlichen Angebote an ihre Grenzen stoßen, kooperieren wir mit Nichtregierungsorganisationen um zusätzliche Kinderbetreuungsmöglichkeiten zu schaffen. Ein wichtiger Aspekt unserer Arbeit ist die Aus- und Weiterbildung von Erzieherinnen und Erziehern. Dabei steht die frühkindliche Didaktik im Mittelpunkt. Die Erzieherinnen und Erzieher lernen aber auch, wie sie aus einfachen, vor Ort vorhandenen Mitteln Spielmaterial entwickeln, das die Kreativität der Kinder fördert. Zusätzlich bilden wir Tagesmütter für die Leitung von Spielgruppen für Kleinkinder unter vier Jahren aus. Diese Spielgruppen erhalten eine Grundausstattung, die auch für Kinder mit Behinderungen angemessen ist. Für die Qualifizierung der Erzieherinnen und Erzieher bauen wir auf den Ergebnissen frühkindlicher Bildungsforschung auf. Auch in diesem Bereich unterstützen wir, wobei die Anwendung von pädagogischen Forschungsergebnissen im Mittelpunkt steht. Wir fördern den Ausbau von Expertennetzwerken und regionalen Fachkonferenzen, damit aktuelles Wissen schnell



zur Verfügung steht. Zentral für die frühkindliche Bildung ist die Zusammenarbeit mit den Eltern. Unsere Angebote an die Eltern vermitteln ihnen, wie sie ihre Kinder so gut wie möglich fördern können und wie ihre Kinder von dieser Unterstützung profitieren. Dazu gehören Informationen über kindgerechte Spiele, Gesundheitsvorsorge und Kinderrechte. Familien mit Kindern, die besonderen Lernbedarf haben oder deren Entwicklung verzögert ist, stärken wir über ein „*Early Home Intervention Programme*“. Das Ziel ist, dass auch diese Kinder einen Kindergarten besuchen können. Um mögliche Vorbehalte der Eltern abzubauen, nutzen wir leicht zugängliche Informations- und Sensibilisierungsangebote: Apps, interaktive Radioformate und pädagogische Theaterstücke.

Ihr Nutzen

Investitionen in gute frühkindliche Bildung sind die effizienteste Möglichkeit, langfristig die ökonomische Produktivität und die soziale Entwicklung zu fördern. Frühkindliche Bildung trägt zum sozialen Lernen und damit zum sozialen Miteinander bei. Wissenschaftliche Studien belegen, dass die Förderung von frühkindlicher Bildung eine deutlich höhere Kosten-Nutzen Rate hat als jeder andere Bildungsbereich. Frühkindliche Bildung erhöht nachweislich den Schulerfolg, die spätere Erwerbstätigkeitsquote, das individuell erzielte Lebensarbeitseinkommen und die Lebenserwartung. Kinder aus einkommensschwachen, bildungsfernen Familien profitieren von frühen Bildungsangeboten noch stärker als Kinder aus besser gestellten Familien. Werden die Eltern in die frühe Förderung ihrer Kinder einbezogen, zeigen sich positive Auswirkungen auf die Entwicklung der Kinder, die Qualität der Kindergartenbetreuung und auf den Erziehungsstil – gewaltfreie Erziehung wird gefördert. Organisierte Kinderbetreuung schafft auch Freiräume für Mütter. Sie können leichter eine Arbeit annehmen oder sich weiterbilden.

Ein Beispiel aus der Praxis

In der Türkei leben etwa 3,6 Millionen syrische Flüchtlinge, darunter 300.000 Kleinkinder, die in der Türkei geboren wurden. Beauftragt durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) macht das Vorhaben „Frühkindliche Bildung zur Integration von syrischen Kindern (ECE)“ diesen Kindern gemeinsam mit türkischen Kindern, Bildungs- und Betreuungsangebote. So soll deren Entwicklung gefördert und ihr Einstieg in die Schule leichter fallen. Das Ziel ist aber auch ein besseres Miteinander zwischen syrischen und türkischen Kindern und deren Familien. Unser Ansatz ist breit gefächert. Zum einen helfen wir Frauengruppen, selbstorganisiert Kinderbetreuung anzubieten. Zum anderen bilden wir Erzieher*innen, Vorschullehrer*innen fort, damit sie Kinder altersgerecht und spielerisch fördern können. Gleichzeitig pflegen wir den Kontakt mit den Eltern und stellen ihnen „*Positive Parenting*“ vor. Dieses Erziehungsprogramm stellt die Kommunikation zwischen Eltern und Kindern in den Mittelpunkt. So sollen Eltern die Entwicklung ihrer Kinder besser begleiten können.

Impressum

Herausgeber:
Deutsche Gesellschaft für
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Sitz der Gesellschaft
Bonn und Eschborn

Dag-Hammarskjöld-Weg 1-5
65760 Eschborn, Deutschland
T +49 61 96 79-0
F +49 61 96 79-11 15

E info@giz.de
I www.giz.de

Verantwortlich/Kontakt:
Dr. Michael Holländer und Britta Lambert
Kompetenzzentrum Bildung, Berufliche Bildung und Arbeitsmarkt
Abteilung Wirtschaft, Beschäftigung und Soziale Entwicklung
E: bildung@giz.de

Fotonachweise:
Vorderseite (v.l.n.r.): GIZ/Markus Kirchgessner; GIZ/Thomas Imo/photothek.net
Rückseite (v.l.n.r.): GIZ; GIZ/Thomas Imo/photothek.net; GIZ/Olliver Girad

Die GIZ ist für den Inhalt der vorliegenden Publikation verantwortlich.

Eschborn 2022